MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1923

140 (23.3.1923) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-208578

Freitag, 23. März

Abend-Ausgabe

Verkaufspreis M. 90.—

1923 — Nr. 140

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post ohne Bestellgeld monatlich Mark 6000.— halbmonatlich Mark 3000.—. Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim, T 6, 2. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7943, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zwölfmal .....

Anzeigenpreise: Bei Vorausbezahlung der 41. Zeile Mk. 600.— Stellengef. u. Famil.-Anzeig. aus Mannheim ermäßigte Preise Reklamen Mk. 2400.— . Annahmeschl.: Mittagbl. vorm. 9½ Uhr, Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streiks, Betriebsstörung, usw. berechtig. zu keinen Ersatzanspr. für ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. verspr. Aufnahm. v. Anzeig. Ausfr. d. Fernspr. ob. Gewähr. Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Die Berliner Putschgerüchte

Herr Severing deckt auf, winkt aber ab

⊡ **Berlin**, 23. März. (Von unserm Berliner Büro.) Im preußischen Landtag steht heute die große Anfrage der Sozialdemokraten über die Abwehrmaßnahmen gegen die Selbstschutzorganisationen zur Debatte. Das Hauptinteresse ist natürlich auf die jüngsten Ereignisse gerichtet: Die Razzia im deutschvölkischen Lager, an die sich bereits das Gerücht von einer bevorstehenden Neuauflage des Kapp-Putsches geknüpft hat. Der preußische Innenminister Severing, der die politische Polizei gegen die Reokappisten mobil gemacht hat, spannt die Erwartung, die man seinen Aufklärungen entgegenbrachte, nicht lange auf die Folter. Er nimmt gleich nach der langatmigen Begründung der sozialistischen Interpellation das Wort. Nach den Ankündigungen einer betriebsamen Presse hätte man eigentlich darauf vorbereitet sein müssen, eine sensationelle Rede zu vernehmen. Allein Herr Severing winkte ab. Er bedauerte, daß zu so unzeitgemäßer Stunde dieses unerfreuliche Thema angeschnitten werden müsse, aber er erhofft davon — und wir wollen wünschen, daß er in seiner Erwartung nicht betrogen wird — eine Klärung der innerpolitischen Lage und letzten Endes eine Befestigung des Widerstands an der Ruhr, insofern sich ergeben werde, daß in Deutschland die Vernünftigen doch noch die Uebermacht über die „Verrückten" haben.

Nach einer nicht üblen Polemik gegen die Kommunisten und die Lügenpropaganda der „Roten Fahne" kommt Herr Severing dann dem Kern der Sache näher. Er fängt an, allerhand interessante dokumentarische Belege über reaktionäre Vorbereitungen zum Bürgerkrieg auszupacken. Ueber das Verhalten der Reichswehr zu den nationalistischen Organisationen äußerte sich Minister Severing dahin, daß die Mannschaften sich allerdings widerstandsfähig erwiesen haben, nicht so das Offizierkorps. Erst am letzten Samstag habe in Potsdam eine Versammlung stattgefunden, an der auch Reichswehroffiziere teilgenommen hätten. Er sei sich mit dem Reichswehrminister darin einig, daß für solche unsichere Kantonisten im Heere kein Platz sei. Herr Severing gibt einige Briefstellen wieder, aus denen hervorgeht, daß zwischen den Abgeordneten Wulle, Gräfe und Henning einerseits und zwischen Ludendorff und Hindenburg andererseits ein enger Konnex bestanden habe. Weitere Fäden spännen sich nach Bayern zu den Hitlerorganisationen über. Der Minister erklärte, daß er den Kampf gegen die Selbstschutzorganisationen von rechts mit vollster Energie weiterführen werde, aber auch gegen die Bestrebungen von links, Arbeiterabwehrorganisationen zu schaffen, mit gleichem Nachdruck vorgehen werde. Zum Schluß teilte Herr Severing die Maßnahmen mit, die die preußische Regierung dem Reichsminister des Innern vorgeschlagen habe, um der Selbstschutzbewegungen auf beiden Seiten Herr zu werden.

Aus dem Reichstag

Getreideumlage und Besitzsteuer

⊙ **Berlin**, 23. März. (Von uns. Berl. Büro.) Bei der heutigen Ernährungsdebatte im Reichstag wird Minister Luther, wie wir hören, eine Erklärung abgeben über den künftigen Fortfall der Getreideumlage. An ihre Stelle soll eine neue, erhöhte Besitzsteuer treten, die das 1½fache der neuen Zwangsanleihesätze betragen dürfte.

Die Untersuchung des Oppauer Unglücks

Der Reichstagsuntersuchungsausschuß für das Unglück in Oppau befaßte sich heute erneut mit dem Stande der Untersuchung. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Vorarbeiten für den Bericht so weit gediehen seien, daß der Ausschuß an sich sehr wohl alsbald den Bericht dem Reichstag vorlegen könnte. Es steht nur noch das Ergebnis der Untersuchung beim Landgericht Frankenthal aus. Da der Ausschuß sich aber einmütig auf den Standpunkt stellte, diesen Bericht noch mit in die Akten aufzunehmen, so muß der Abschluß des Berichtes bis dahin aufgeschoben werden. Der Vorsitzende wurde beauftragt, nach Einlauf des Berichtes des Frankenthaler Untersuchungsrichters die abschließende Sitzung des Ausschusses einzuberufen.

Badischer Landtag

£ **Karlsruhe**, 23. März. (Eig. Ber.)

Die Vormittagssitzung begann in ziemlich schlecht besetztem Haus. Auf eine kurze Anfrage des Landbundes über die Getreideumlage, wurde von dem Regierungsvertreter auf die Reichsbestimmungen hingewiesen. Eine kurze Anfrage der Kommunisten über Verlängerung der Geltungsdauer der Wochenkarten für Kurzarbeiter wurde von Regierungsseite erklärt, daß es nicht möglich sei, die Geltungsdauer einer Wochenkarte über eine Kalenderwoche hinaus zu verlängern, da diese Karten von jedermann benutzt werden können. Dann folgte die Beratung des

Nachtrags zum Staatsvoranschlag

Die erste Position, Landtag, wurde debattelos erledigt. Beim Staatsministerium wurde der Verkehr der Abgeordneten mit dem Ministerium erörtert. Abg. Dr. Mayer (DN.) betonte, es bestehe ein Unterschied zwischen den Abgeordneten jener Parteien, die der Regierung angehören, die vieles ohne weiteres erfahren, und jenen Abgeordneten, deren Parteien außerhalb der Regierung stehen. Abg. Bock (Kom.) erklärte, er habe keinen Anlaß, Klage zu führen, über Entgegennahme von Auskünften, Wünsche usw. bei den Ministern.

Beim Titel Finanzministerium sprach der Berichterstatter Abg. Seubert dem Leiter und den Beamten der Landeshauptkasse Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus. Die Anforderungen wurde ohne Debatte genehmigt.

Zunächst wurde dann der Gesetzentwurf über den Aufwand für die Volksschulen beraten. Berichterstatter Abg. Hofheinz (Dem.) Der Gesetzentwurf wurde nötig, da infolge des Geburtenrückganges eine erhebliche Abnahme des Bedarfs an Lehrkräften eintreten wird. Durch eine gesetzliche Maßnahme muß deshalb die Aufrechterhaltung des jetzigen Bestands an Lehrstellen ohne weitere Belastung der Gemeinden sichergestellt werden. Das Gesetz wurde mit allen Stimmen (bei einer Stimmenthaltung der Abgeordneten Frau Unger Komm) angenommen.

In der fortgesetzten Beratung des Nachtrags zum Staatsvoranschlag mußten bei der Position Ministerium des Kultus und Unterrichts einige Einzelabstimmungen vorgenommen werden. Die Dotation des Erzbistum (49,5 Mill. M.) wurde mit Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten die Kommunisten, die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme. Die Anforderung von 827,4 Mill. M. zur Gewährung von Vorschüssen an die Religionsgesellschaften wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen.

Sodann wandte sich Abg. **Hanemann** (Dn.) gegen die Besetzung einer Professur an der Universität Freiburg durch Dr. Kantorowitz. Abr. **Weber** (D.Vp.) erklärte, auch seine Fraktion werde den betreffenden Punkt ablehnen. Abg. **Dr. Föhr** (Ztr.) bemerkte, die Mitglieder der staatsrechtlichen Fakultät der Universität Freiburg ließen keinen Zweifel über die wissenschaftliche Bedeutung des Professors Kantorowitz. Das allo sei ausschlaggebend. Abg. **Marum** (Soz.) bemerkte, Professor Kantorowitz sei eine Autorität in seinem Fach. Es handle sich bei den Angriffen gegen Dr. Kantorowitz nur um eine Verdächtigung, weil er ein linksstehender Mann ist.

Minister **Dr. Hellpach**: Schon am 31. Juli 1919 hat die rechtswissenschaftliche Fakultät den Antrag gestellt, dem Professor Kantorowitz eine außerordentliche Professur zu übertragen. (Hört, hört.) An der wissenschaftlichen Qualität des Professors Kantorowitz hat sich in den vergangenen Jahren nichts geändert. Die Professur wurde erst jetzt angefordert, weil man den Ausgang in der bekannten politischen Angelegenheit des Professors Kantorowitz abwarten wollte.

Abg. **Dr. Mayer** (Dn.): Ich begrüße die Toleranz des Abg. Föhr und wünsche nur, er möge sie auch auf andere Akademiker ausdehnen. Abg. **Dr. Schofer** (Ztr.): Es handelt sich hier um eine Gerechtigkeitsfrage; politische Gründe, die hier gegen Dr. Kantorowitz spielen, lehnen wir in dieser wissenschaftlichen Frage ab. Abg. **Dr. Glockner** (Dem.): Wir stimmen der Anforderung zu. Abg. **Schmidt-Beetten** (Dn.) bezeichnet Dr. Kantorowitz als nicht würdig, Mitglied einer deutschen Hochschule zu sein. (Lebhafte Bewegung und Zwischenrufe.) Auf eine Bemerkung am Ministertisch: Das ist echt deutsch-völkisch! sagte Abg. Schmidt: Ich bedaure, daß das

badische Volk einen solchen Minister hat.

(Große Unruhe und Zwischenrufe: Eine solche Unverfrorenheit.) Minister Remmele: Sie (zu dem Abg. Schmidt) haben es nötig! (Ordnungsrufe des Präsidenten.) Abg. **Dr. Schofer** (Ztr.): Ich glaube, daß die deutsch-völkische Art, das Deutschtum in Schutz zu nehmen, das deutsche Volk noch in Grund und Boden bringt.

Bei der Abstimmung wurde die Anforderung für die Professur für juristische Hilfswissenschaft an der Universität Freiburg mit Mehrheit angenommen. Die Abgeordneten der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschliberalen Volkspartei und ein Abgeordneter des Landbundes stimmten dagegen.

Ueber die Anforderungen für das badische Landestheater wurde ebenfalls besonders abgestimmt, da sich Widerspruch bemerkbar machte. Abg. **Dr. Schofer** (Ztr.) erklärte, ein Teil der Zentrumsfraktion werde sich der Stimme enthalten, weil die betreffenden Abgeordneten bei der seinerzeit erfolgten Abfassung des Vertrags zwischen Staat und Stadt Karlsruhe dagegen gewesen seien. Mit 34 gegen 6 (Landbund) Stimmen und einer größeren Zahl von Enthaltungen (Zentrum und Deutschnationale) wurde die Position angenommen.

Darnach wurde die Anforderung für das Justizministerium ohne Aussprache genehmigt. — Schluß der Sitzung gegen 1 Uhr. Fortsetzung der Beratungen nachmittags 5 Uhr.

Eine Ruhrdebatte in der holländischen Kammer

In der zweiten Kammer stand die sozialdemokratische Ruhrfrage auf der Tagesordnung. Sprecher der sozialdemokratischen Arbeiterpartei war Bräutigam. Er sagte, er wolle nicht die rechtliche Grundlage der Ruhrbesetzung erörtern. Ihre Folgen seien sehr ernst für Holland, dessen Wohlfahrt zum großen Teil von der Freiheit des Handels und der Industrie abhängig sei. 10 000 von Holländern seien für ihre Existenz auf die Arbeit im Ruhrgebiet oder für das Ruhrgebiet angewiesen. Der Handel leide unter der Unsicherheit der Lage. Der Interpellant fragte u. a. ob der Minister bereit sei, sich mit den Regierungen anderer Staaten in Verbindung zu setzen, deren Interessen mit denen Hollands übereinstimmten, damit die Bestimmungen der Rheinschiffahrtsakte loyal durchgeführt würden.

Der Minister des Aeußeren v. Karnebeek sagte in Beantwortung der Interpellation, man dürfe nicht übersehen, daß der Rückschlag, der sich in Holland bemerkbar macht, nicht nur auf die im Ruhrgebiet eingeführte Herrschaftsform, sondern auch auf die Tatsache der Besetzung selbst zurückzuführen sei. Die niederländische Regierung habe sich an die in Frage kommenden Regierungen gewendet und eine günstige Antwort erhalten. Für neue Verträge seien die Aussichten nicht günstig. Holland sei übrigens stets für die Aufrechterhaltung der Rheinschiffahrtsakte eingetreten, habe sich aber nicht zum Dolmetscher der Klagen anderer gemacht. Der niederländischen Regierung sei nichts bekannt davon, daß andere Länder wünschten, Holland möge für ihre Interessen eintreten. Seines Erachtens handele Holland richtig, wenn es vorläufig für seine eigenen Belange sorge. Es sei vorläufig nicht in der Lage, den Gedanken eines gemeinsamen Auftretens zu erwägen.

Letzte Meldungen

Französische Berichterstattung

Wie die französische öffentliche Meinung offiziell unterrichtet wird, dafür liegt heute vormittag wieder ein augenfälliger Beweis vor: Die Havasagentur übermittelte gestern abend noch vor 8 Uhr obige Auskunft. Keines der vielgelesenen Pariser Blätter fühlt sich verpflichtet, diese Feststellung ihren Lesern zu unterbreiten. Hierdurch werden Millionen der Aufklärung, die sie im jetzigen Augenblick besonders bedürfen, wo General Nollet die Wiederaufnahme der Kontrollgänge in Deutschland verlangt hat, beraubt.

Köln, 23. März. In der Angelegenheit Smeets ist durch die weiteren Nachforschungen der Kölner Polizei festgestellt worden, daß der Täter, der sich den Namen Karl Kalbers zugelegt hatte, richtig Karl Deutzmann heißt. Er ist am 2. April 1895 in Ohligs geboren.

München, 23. März. Der Reichskanzler fuhr heute früh in Begleitung des Reichspostministers Stingl und des Staatssekretärs Hamm nach Stuttgart weiter. Zur Verabschiedung hatten sich u. a. Ministerpräsident Knilling und der Minister des Innern Schweyer auf dem Bahnhof eingefunden.

* **Polen sammelt für die Franzosen im Ruhrgebiet.** Wie „Kurjer Warszawski" meldet, hat der polnische Botschafter in Paris, Graf Zamoyski, 2375 Goldfranken für die französischen Soldaten im Ruhrgebiet gesammelt.

Englands Ruhrpolitik

(Von unserem Mitarbeiter).

≙ **London**, 20. März.

„Wir verkennen die Gefahr einer regierungsfähigen Arbeiterpartei nicht u. wünschen daher, daß das Kabinett die Außenpolitik durch den rechtzeitigen Abschluß eines Schutzvertrages mit Frankreich und Belgien, möglichst im Rahmen des Völkerbundes sicherstelle", schrieb gestern der offiziöse „Daily Telegraph". Das Blatt spricht hier einen Gedanken aus, der sich seit dem Abschwenken der fünf unabhängigen Liberalen ins Lager der Arbeiterpartei in den konservativen Organen eingenistet hat. Auffallend ist der Bruch des Herausgebers der „Nation", Massingham, mit den Liberalen; Massingham ist zwar nicht Unterhausmitglied, aber einer der einflußreichsten Publizisten Englands. Daß er sich gezwungen fühlt, sein Organ der äußersten Linken zur Verfügung zu stellen, beweist immerhin, wie unsicher sich die Liberalen fühlen. Es kommt jetzt alles auf das Zusammengehen der Asquith-Liberalen mit den National-Liberalen Lloyd Georges an. Wenn sich aus dieser Koalition eine den Konservativen entgegen wirkende Kraft ergeben sollte, so wäre — bei der geringen Mehrheit von rund 45 Stimmen — eine Demission des Kabinetts Bonar Law möglich und die Bildung einer linken Regierung.

Diese parlamentarischen Vorgänge üben auf die diplomatische Tätigkeit der Regierung ihren starken Einfluß. Die Ruhrpolitik des Kabinetts Bonar Law, durch das Hin- und Herschwanken der Abstimmungsergebnisse unsicher geworden, hat nach der Brüsseler Konferenz festeren Boden gewonnen. Paris erklärt wohl, daß es eine „Intervention" als unfreundlichen, selbst feindseligen Akt betrachten würde, nahm aber den guten Ratschlag Englands an, das Endziel der Ruhrbesetzung — wenn auch in negativer Form — klarzustellen, das heißt, die annexionistischen Absichten als nichtexistierend zu bezeichnen. Für die Stellung des englischen Kabinetts ergibt sich hieraus ein großer Vorteil: außenpolitisch legt es die Ruhraktiierten auf die Brüsseler Formel fest, nach Innen verwertet es die franko-belgische Erklärung als unleugbaren Erfolg, der die Gegner der untätigen Neutralitätspolitik entwaffnet und den linksstehenden Elementen Gelegenheit gewährt, sich für die Mitarbeit an der Regelung des Konfliktes zu interessieren. Dieses Interesse soll sich nicht mehr auf die Ablehnung der Kabinettspolitik beschränken, sondern reellen Boden gewinnen.

Tatsächlich merkt man, daß die Liberalen gemäßigter Richtung der Regierung beispringen wollen, um die Arbeiterpartei zurückzudrängen. „Daily News" und „Westminster Gazette" stellen sich auf die Seite Bonar Laws und begründen diese Kursänderung dadurch, daß „nach Brüssel" die allgemeine Lage eine wesentliche Klärung erhalten hätte. Sie nähern sich der Auffassung streng konservativer Zeitungen an, die — das sei betont — vor der französisch-belgischen Ableugnung annexionistischer Pläne unaufhörlich Bedenken gegen die Pariser Ruhrpolitik äußerten, jetzt aber vertrauensselig geworden sind. Daß sich aus der Besetzung des Ruhrgebiets nicht allein die Regelung der Reparationsfrage, sondern auch die des Sicherungsproblems notwendigerweise ergeben müsse, ist in der englischen Presse und den maßgebenden Kreisen geradezu ein Dogma geworden. Lord Robert Cecil kehrte mit der Botschaft aus Paris zurück, man werde in Frankreich vollste Unterstützung finden, um die Sicherungsmaßnahmen unter der Aegide des Völkerbundes zur Durchführung zu bringen. Loucheurs gleichgesinnte Kundgebung bestärkt die britischen Völkerbundfreunde in dieser Hoffnung. Und man darf nicht außerachtlassen, daß der Freund Lloyd Georges, Robert Horne, in Glasgow und das Mitglied der Arbeiterpartei, Clynes, im Völkerbunde die letzte Instanz zur Lösung des Sicherungsproblems erblicken. Für die Europapolitik Englands ergibt sich daraus, daß der Schutzvertrag nicht allein durch den Völkerbund ratifiziert, sondern auch gewährleistet werden soll. Dies wäre somit die Großtat der Genfer Schöpfung und die Probe auf ihre internationale Nützlichkeit. Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß die Vorbereitung der Fachkonferenz über das türkische Gegenprojekt zeitlich mit den diplomatischen Verhandlungen, die der Brüsseler Konferenz vorangingen, zusammenfiel. Es fehlt an Presse-Aeußerungen, aus denen sich auf einen Zusammenhang zwischen dem nahöstlichen und dem europäischen Fragenkomplex Schlüsse ziehen lassen. Präzedenzfälle geben der Vermutung Raum, daß Englands Orientinteressen auf Kosten einer Opferpolitik in Europa gesichert werden müßten.

Birkenheads Vorstoß gegen Frankreich

Lord Birkenhead setzt mit einer gewissen Energie seinen im Oberhaus begonnenen Angriff gegen die französische Aufrüstung und die französische Politik im allgemeinen in einem temperamentvollen Interview im „Standart" fort. Frankreich könne beliebig jedes Zentrum der englischen Industrie zerstören. Die angebliche deutsche Rüstung sei ein lächerlicher Vorwand. Viele Leute seien der Versicherung der Verehrung für Frankreich überdrüssig. Frankreichs Politik werde von englischer Seite aufs tiefste mißbilligt. Der Vorstoß Lord Birkenheads erregt großes Aufsehen.

Im Unterhaus wurde der Schatzkanzler von Oberst Stephenson gefragt, ob Frankreich und Italien zur Zahlung ihrer Schulden an Großbritannien aufgefordert wären. Schatzkanzler Baldwin erklärte, er könne der letzten Antwort des Premierministers nichts hinzufügen. Gegenwärtig wolle man nichts unternehmen. Unter Beifall aller Parteien des Parlaments fragte Oberst Stephenson weiter: Ist dem Minister bekannt, daß Frankreich eine große kostspielige Armee unterhält und große militärische Operationen in Deutschland ausführt und daß die Luftwaffe vor einigen Tagen in diesem Hause als eine Gefahr Europas hingestellt worden ist. Baldwin gab darauf keine Antwort.

Die englischen Forderungen über die Zollgrenze

Ein Düsseldorfer Telegramm der „V. Z." gibt die drei Forderungen der Engländer wieder, die sich gegen die Abschnürung des Ruhrbezirks und gegen die Zollgrenze richten. Die Engländer verlangen 1) daß eine von französischen Kontrollposten freie Eisenbahnverbindung Köln—London geschaffen wird. Wenn französische Kontrollposten nicht auf ihr vorhanden seien, würden deutsche Eisenbahner fahren; 2) verlangen sie die Belieferung der Industrie des englisch besetzten Gebietes mit Kohle, Eisenerzen usw. aus dem unbesetzten und neubesetzten Gebiet; 3) fordern sie die ungehinderte Ausfuhr aller Waren aus dem englisch besetzten Gebiet nach England und den neutralen Staaten.

Deutschland ist entwaffnet

Auf eine Anfrage im Unterhaus teilte Gennes mit, daß das britische Mitglied der Interalliierten Militärkontrollkommission der Ansicht sei, daß die im Friedensvertrag in Aussicht genommene Verminderung des deutschen Heeres sowohl bezüglich der Mannschaften als auch des Materials so durchgeführt sei, daß sie eine wirkliche Entwaffnung bedeute.

MARCHIVUM

Die Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 22. März. Präsident Gebhard eröffnete um 10¼ Uhr die diesjährige 24. ordentliche Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er an den Einbruch der Franzosen in badisches Gebiet erinnerte und seiner Befriedigung Ausdruck gab, daß die Landwirtschaft für die unterdrückten Brüder und Schwestern so große Opferbereitschaft an den Tag gelegt hat. Kammerdirektor Oekonomierat Dr. Müller erstattete den Tätigkeitsbericht, woraus hervorging, daß die landwirtschaftlichen Unternehmungen der Kammer sich im letzten Jahre günstig entwickelt haben und auch im gegenwärtigen Jahre florieren. Auf der Tagung der Süddeutschen Landwirtschaftskammer in Würzburg haben ohne Zutun der Badischen Landwirtschaftskammer die bayerische, die württembergische und die hessische Kammer beschlossen, nach dem Beispiele Badens entsprechende wirtschaftliche Unternehmungen ins Leben zu rufen. Bürgermeister Weißhaupt-Meßkirch stattete der Kammer und den Beamten den Dank für ihre Tätigkeit ab. Dann teilte auf eine Anfrage des Landesökonomierat Sack Graf Dr. Douglas mit, daß die Verhältnisse in der Saatzuchtanstalt in Rastatt manches zu wünschen übrig gelassen haben, doch sei Remedur geschaffen worden. Verbandsdirektor Schön brachte Wünsche der Tabakpflanzer vor. — Bürgermeister Biernetzel-Lauda bedauerte, daß die Rastatter Vorgänge in öffentlicher und nicht in geschlossener Sitzung vorgebracht worden seien. Kammerdirektor Dr. Müller legte den Entwurf eines Voranschlages vor und teilte mit, daß der Vorstand der Vollversammlung vorschlage, 60 ℳ auf 1000 ℳ Steuerwert als Umlage zu erheben und den Vorstand zu beauftragen, einen Voranschlag auf dieser Grundlage aufzubauen. In der allgemeinen Aussprache hofft Verbandsdirektor Schön auf eine der Geldentwertung entsprechende Erhöhung des Staatszuschusses und unterstützte die Anregungen des Vorstandes auf Erhebung einer Umlage von 60 ℳ.

In der allgemeinen Aussprache über die Aufstellung des Voranschlags wandte sich der Präsident des Badischen Bauernvereins Abg. Weißhaupt-Pfullendorf in der Nachmittagssitzung dagegen, daß die endgültige Festsetzung des Umlagefußes in die Hand des Kammervorstandes gelegt werden soll. Das sei kein Mißtrauensvotum; allein die Festsetzung des Umlagefußes müsse der Vollversammlung überlassen bleiben. Der Redner verlangte eine Herabsetzung der Zahl der Beamten der Kammer. Viele Landwirte seien mit der Tätigkeit der Kammer unzufrieden; diese werde vom Landbund sehr stark in Anspruch genommen. Unter der Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsblätter leidet die Neutralität der Kammer sehr. Der Badische Bauernverein denke nicht daran, sein Organ in diesem Einheitsblatt aufgehen zu lassen. Verbandsdirektor Schön erwiderte darauf, daß es schon lange ein Traum der Landwirte sei, ein gemeinsames Organ zu haben. Landtagsabg. Kleiber warf dem Zentrum vor, daß es den politischen Kampf in die Landwirtschaftskammer trage. Aus weiteren Ausführungen des Abg. Weißhaupt ging hervor, daß er sich durch den Kammerpräsidenten zurückgesetzt fühle. Präsident Gebhard erklärte, es sei schwer, das Amt eines Präsidenten des Landbundes und eines Präsidenten der Landwirtschaftskammer in einer Hand zu vereinigen. Er werde deshalb die nötigen Konsequenzen ziehen. (Zuruf von einem Zentrumsabgeordneten: Nach welcher Seite?)

Kammermitglied Abg. Dr. Matter stimmte dem Voranschlag zu, wandte sich aber gegen die endgültige Festsetzung der Umlage durch den Kammervorstand. — Bürgermeister Lehmann-Villingen gab die gleiche Erklärung ab. Oekonomierat Dr. Müller erklärte hierauf, daß aus Sparsamkeitsgründen nicht zwei Vollversammlungen einberufen werden könnten.

Ministerialrat Rein teilte mit, daß die Regierung einen Beschluß der Vollversammlung, die endgültige Festsetzung des Umlagefußes dem Kammervorstand zu überlassen, kaum genehmigen würde, daß sich gesetzliche Bestimmungen nicht durch eine Beschlußfassung über den Haufen werfen lassen. Oekonomierat Dr. Müller erklärte auf eine Anfrage, bisher sei auf das Gesuch der Landwirtschaftskammer um Uebertragung der gesamten Landwirtschaftspflege auf die Landwirtschaftskammer noch keine Antwort eingegangen. Ministerialrat Rein erinnerte daran, daß die badische Regierung eine Denkschrift über die Landwirtschaftspflege ausgearbeitet hat, zu der aber der Landtag bekanntlich noch keine Stellung genommen hat. Dr. Graf von Douglas meinte, es sei nützlich, wenn die Gegensätze einmal zum Austrag kämen, allein so wie die Verhältnisse heute lägen, könne es nicht weiter gehen. Oekonomierat Sack fragte nach der Ursache der Verstimmung zwischen Regierung und Landwirtschaftskammer. Präsident Gebhard antwortete hierauf, daß diese Verstimmung zurückzuführen sein dürfte auf seine Haltung zu der Getreideumlage. Ministerialrat Rein führte die Mißstimmung der Regierung auf das Verhalten des Kammerpräsidenten in der Frage der Getreideumlage zurück. Gestern habe eine Aussprache zwischen dem Minister des Innern und dem Präsidenten stattgefunden, die eine Besserung der Beziehungen zur Folge haben wird, zumal Gebhard den Vorsitz im Landbund niederlegen wird. Präsident Gebhard erklärte, er habe durch die bekannte Entschließung des Landbundes das Gesetz nicht sabotieren wollen. Damit wurde nach zweieinhalbstündiger Beratung die allgemeine Beratung geschlossen. Mit Mehrheit wurde der Voranschlag angenommen, ebenso ein Zusatzantrag, nach dem dem Vorstand das Recht abgesprochen wird, den Voranschlag zu ändern.

Hierauf hielt Direktor Helmle von der Badischen Landeselektrizitätsversorgung A.-G. (Badenwerk) einen Vortrag über die Elektrizitätsversorgung auf dem Lande. Das Haus wandte sich nun wieder dem geschäftlichen Teile der Tagesordnung zu. Nach einem Vorschlag des Vorstandes soll dieser von der Kammer ermächtigt werden, die laufenden Mittel, die für die Unternehmungen, für die Förderung der Landwirtschaft, für die Verwaltung notwendig werden, durch Darlehen zu beschaffen. Ferner soll der Vorstand ermächtigt werden, bis 550 Millionen Mark bestehende Betriebsschulden in eine Schuld umzuwandeln, die auf Naturalwerte basiert ist. Die beiden Anträge wurden mit Mehrheit angenommen. Ebenso wurde der Vorstand zum An- und Verkauf von Grundstücken ermächtigt. Der Vorstand ersucht den geschäftsführenden Direktor, Oekonomierat Dr. Müller, weiter im Amte zu verbleiben.

Aus der Mitte des Hauses waren am Schlusse der Tagung zwei Anträge eingebracht worden. Nach dem einen soll der Kammervorstand bei der Regierung dahin vorstellig werden, daß im Jahre 1923 keine Getreideumlage mehr erhoben wird. Nach dem zweiten Antrag soll der Kammervorstand bei der Regierung dahin vorstellig werden, daß unverzinsliche Mittel zur Verfügung gestellt werden zur Anwendung von Düngemitteln und Saatgut, um eine gute Ernte zu erzielen. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Präsident Gebhard schloß dann mit Dankesworten die Tagung.

Städtische Nachrichten

Erneute Fristverlegung für Steuererklärungen

Wegen der Verzögerung in der Verabschiedung des Geldentwertungsgesetzes konnte, wie amtlich bekannt gegeben wird, die Frist für die Abgabe der Vermögens- und Einkommensteuererklärung, für die ursprünglich der Monat Februar und dann der Monat März vorgesehen waren, nicht innegehalten werden. Nachdem das Gesetz nunmehr verabschiedet worden ist, ist, wie von zuständiger Seite bestätigt wird, als Frist für die Abgabe der Steuererklärung der Monat April bestimmt. Die Finanzämter werden den Steuerpflichtigen Vordrucke für die Vermögens- und Einkommensteuererklärung in den ersten Tagen des Monats April zusenden. Zurzeit hat es keinen Zweck, sich wegen Aushändigung der Vordrucke an die Finanzämter zu wenden, da diese die Vordrucke erst Anfang April zur Verfügung haben.

Was die Zwangsanleihe anlangt, so ist der Zeitpunkt bis zu dem spätestens zwei Drittel der Zwangsanleihe im voraus zu zeichnen und einzuzahlen sind, bis zum 30. April hinausgeschoben worden. Der Zeichnungspreis beträgt bis zum 30. April 100 Proz.; erst vom Mai ab erhöht sich der Zeichnungspreis um 10 Prozent monatlich. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß bei der Umsatzsteuer der Unterschied zwischen den bisher für die Umsätze 1922 geleisteten Vorauszahlungen und dem Steuerbetrage, der sich aus der im Januar abgegebenen Umsatzsteuererklärung ergibt, bis zum 15. April 1923 zu entrichten und daß die Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer für das erste Vierteljahr 1923 bis zum 30. April 1923 zu leisten sind.

⚹ **Eine Ueberschwemmung** gabs vergangene Nacht in der Volksküche II des Frauenvereins in der Schwetzingerstraße 83. Dort hat jemand die Wasserleitung im Dampfkesselraum aufgedreht, sodaß das Wasser 1,50 Meter hoch in dem Raum stand. Von einer Baufirma wurden kleine Pumpen herbeigeschafft und das Wasser herausgepumpt. Auch die Feuerwehr wurde alarmiert. Infolge der Ueberschwemmung konnte heute Mittag kein Mittagessen in der Volksküche verabfolgt werden. Die Leute wurden alle wieder fortgeschickt, nur einem kleinen Teil konnte Kaffee gegeben werden. Man vermutet einen Racheakt, der aber lediglich zum Nachteil der 416 Mittagsgäste der Volksküche ausfiel. Auch heute nachmittag von 3—5¼ Uhr, wo meistens die Arbeiter der Anilinfabrik zum Essen in die Volksküche kommen, wurde nur Kaffee verabfolgt, während der größte Teil der Arbeiter wieder mit hungrigem Magen fortgeschickt werden mußte.

* **Ein Scheckschwindler.** In letzter Zeit ist hier wie auch in anderen Städten ein Betrüger aufgetreten, der sich in Lederwarengeschäften usw. bessere Gegenstände zum Kauf aussucht und diese mit Schecks bezahlt. Das Scheckheft von der Südd. Diskonto-Gesellschaft A.-G. Filiale in Worms, wurde dort bei einem Diebstahl entwendet. Die Einlösung der Schecks wird daher von der Gesellschaft abgelehnt. Es handelt sich um einen Mann im Alter von 24—26 Jahren, der die Schecks mit Ing. Stein, stud. Ing. Stein und Stud. med. Stein unterzeichnet.

* **Silberne Hochzeit.** Am kommenden Sonntag feiert Ludwig Pfirrmann und seine Ehefrau, G 7, 7 das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Verschwinden die Fliegen?** Man will beobachtet haben, daß die gewöhnliche Hausfliege in den letzten Jahren an Zahl abgenommen hätte, und so eröffnen sich uns für den kommenden Sommer erfreuliche Aussichten, von der Fliegenplage verschont zu sein. Wie ein englischer Naturforscher ausführt, hat er an verschiedenen Stellen Englands, wo es früher Hunderttausende dieser Tiere gab, nur verhältnismäßig wenige gefunden. Er bringt dieses allmähliche Abschwinden der Fliege mit der außerordentlich großen Abnahme der Kindersterblichkeit in Verbindung. Fliegen sollen durch die Uebertragung von Infektionskrankheiten bekanntlich bei Säuglingen vielfach eine gefährliche Rolle spielen. Während in England noch vor wenigen Jahren die Kindersterblichkeit sehr groß war, ist sie jetzt auf einen kleinen Bruchteil der früheren Zahl heruntergegangen. Es ist immerhin möglich, daß die Abnahme der Fliegen an diesem sehr erfreulichen Ergebnis mitbeteiligt ist.

Aus dem Lande

* **Ottersheim**, 23. März. Bei der Nutzholzversteigerung in Ottersheim bei Schwetzingen wurden die von der Forstverwaltung festgesetzten Taxen nicht erreicht. Die Handwerker weigerten sich, die festgesetzten Preise zu zahlen und steigerten nur wenig mehr als die Hälfte der festgesetzten Taxe. So wurden für Holz 1. Klasse nur 150—200 000 M. geboten, Holz zweiter Klasse wurde bis 120 000 bezw. 150 000 M. und Holz dritter Klasse bis 20 000 M. gesteigert.

* **Durlach**, 22. März. Am Dienstag abend wurde die aus Woltersdorf (Preußen) stammende 29jährige Kriegerwitwe Hedwig Kutz ermordet in einem Sack aufgefunden. Der Täter wurde in der Person des 24jährigen Taglöhners Alfons Wilhelm von hier festgenommen und hat die Tat sofort eingestanden. Die ermordete Witwe Kutz hatte mit dem Taglöhner Wilhelm seit einer Reihe von Jahren ein Verhältnis, aus dem zwei uneheliche Kinder hervorgegangen sind. In Durlach hatte Wilhelm für die Witwe Kutz ein Zimmer gemietet, in dem sich aber kein Möbelstück befand. Die Frau schlief mit ihren beiden Kindern auf Stroh. Wilhelm hatte die Möbel verkauft und das Geld vergeudet. Im Laufe des Dienstag nachmittag erhielt die Polizei einen von Wilhelm unterschriebenen Zettel mit der Mitteilung, daß man in dem von ihm gemieteten Zimmer seine Braut Hedwig Kutz in einem Sack tot finde. Es wurde festgestellt, daß Wilhelm die Frau erdrosselt hat. Kurz nach Aufdeckung der Mordtat wurde Wilhelm in einer Wirtschaft verhaftet. Er legte sofort ein Geständnis ab. Er hat einen weiteren Mord eingestanden, den er mit einem anderen inzwischen verstorbenen Mann in Berlin-Wilmersdorf ausgeführt habe. Die Mordkommission stellte fest, daß die Ermordung der Witwe Kutz mit großer Kaltblütigkeit und Roheit ausgeführt worden ist.

* **Forbach** (Murgtal), 23. März. Ein neuer schwerer Unglücksfall hat sich beim Bau der Schwarzenbach-Talsperre ereignet. Beim Sprengen waren die Pulverreste nicht entfernt worden und als weitergebohrt wurde, entlud sich das Pulver und fünf Arbeiter wurden schwer verletzt. Einer von ihnen, der Arbeiter Gottlieb Dietrich ist einer Kopfverletzung erlegen, während der Arbeiter Friedrich Fogg lebensgefährlich verletzt darnieder liegt. (Erst kürzlich hat sich bei Schwarzenbach ein schweres Sprengunglück ereignet, das letzter Tage vor der Karlsruher Strafkammer sein Nachspiel gefunden hat)

Kommunale Chronik

Die Bürgermeisterwahl in Heidelberg ergebnislos.

* **Heidelberg**, 23. März. Die gestrige Bürgermeisterwahl ist ergebnislos gewesen. Auf den bisherigen Bürgermeister Dr. Drach, dessen Amtszeit abgelaufen ist, entfielen 47, auf den sozialdemokratischen Stadtrat Emil Maier 22 Stimmen. Einer der beiden Kandidaten hätte mindestens 53 Stimmen auf sich vereinigen müssen. Die auf Dr. Drach entfallenen Stimmen wurden von der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und dem Zentrum abgegeben.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7ᵃ morgens)

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur C°	Niederschlag in mm	Bewölkung Zehntel	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
Wertheim	—	—	2	15	1	—	still	heiter	0	
Königstuhl	563	764,0	3	12	7	SO	schw.	heiter	0	
Karlsruhe	127	764,6	5	16	6	NO	leicht	wolkig	0	
Baden-Baden	213	764,0	6	16	4	W	leicht	wolkig	0	
Villingen	780	767,4	−1	13	−1	S	leicht	bedeck.	0	
Feldberg, Hof	1231	652,6	1	5	1	NW	leicht	wolk.	0,5	
Badenweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
St. Blasien	—	—	−1	10	−1	—	still	heiter	0,5	

Die Wetterlage zeigt noch wenig Aenderung, so daß das heitere, trockene, für die Jahreszeit sehr milde Wetter, noch anhält. Vom Ozean her dringen jetzt langsam kleine Druckstörungen vor, die auch heute früh in ganz Frankreich leichte Regenfälle hervorriefen. Auch in unserem Gebiet dürften sich in den nächsten Tagen einzelne Strichregen bemerkbar machen.

Voraussichtliche Witterung für Samstag bis 12 Uhr nachts: Zeitweise heiter, nur vereinzelt Strichregen, für die Jahreszeit sehr mild.

Schneeberichte.

Feldberg: 200 cm leicht verharschter Schnee, wolkenlos, + 1 Gr.
Kniebis: 30 cm Schnee.
Ruhstein: 100 cm Schnee, verharscht, Skibahn fahrbar.
Untersmatt: 100 cm Schnee, verharscht, Skibahn fahrbar.

Vater, Mutter, Tochter, Sohn
waschen das Haar mit „Helipon"
„Helipon, welches das Haar wunderbar verschönert ist überall erhältlich.

Georg Freiberg

Roman von Igna Maria

43] (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung)

Georg fühlte sich tief beschämt. Rentloff war der liebenswürdige Gastgeber wie stets; das Thema Frau wurde nicht berührt.

„Ich habe nach immer Ihre Bücher."

„Dürfen Sie behalten, solange es Ihnen beliebt. Sie stehen bei mir nur nutzlos im Bücherschrank, obwohl ich glaube" — Rentloff lächelte — „Sie lesen augenblicklich selbst nicht viel darin."

„Ich bin nicht in der Stimmung, die Verneinung zu lesen, wo ich mit ganzer Seele bejahe."

„Möge nie die Zeit kommen, wo Sie jenen recht geben müssen. Was Sie jetzt durchleben, ist so wundervoll, so erhebend — aber lesen Sie Geibels „Wenns rote Rosen schneit!" Die letzte Zeile der letzten Strophe, das ist meistens das Ende. Bei Ihnen vielleicht nicht. Von ganzem Herzen wünsche ich, daß Ihre Liebe nicht denselben Weg geht. Im Grunde genommen ist es eine alltägliche Sache, nur für den, der sie just erlebt, voll wunderbarer Geheimnisse. — Freiberg, weshalb sind die Menschen sich selber die größten Feinde —?"

Die halbe Nacht verbrachte Georg mit Grübeln; mußte denn die Liebe mit Leid lohnen, auch bei ihm? War es möglich, daß seine Liebe zu Truta erlöschen konnte? Etwas Alltägliches hatte Rentloff die Liebe genannt, konnte Liebe alltäglich sein? Sie war das einzige, was über den Alltag erhob, sie veredelte die Menschen. Ein Mensch, der wahrhaft liebte, war niemals schlecht.

Georg war mit seinem Satein zu Ende; er setzte einen festen Punkt hinter all diese Fragen und dachte an ein paar graue Augen, die so lieb und warm blicken konnten. Rentloff kannte Truta nicht, sonst hätte er sein hartes Urteil gemildert.

Am späten Nachmittage ließ er sich nach Rüdesheim übersetzen und fuhr mit dem Zuge nach Goarshausen. Truta schaukelte sich im Garten in der Hängematte, die Sonne schien auf ihr rotblondes Haar, daß es wie Goldgespinst flimmerte.

„Schon da?" Sie hatte ihn später erwartet. „Ich bin sterbensfaul heute."

„Komme ich zu früh? Ich konnte nicht auf den Dampfer warten. Ich war voller Verlangen, Dich zu sehen."

„Du dummer, dummer Georg, als ob ich nicht froh wäre, daß Du bei mir bist!" Sie sprang auf und hängte sich lachend in seinen Arm. „Ich bin wieder ganz frisch. Mache kein ernstes Gesicht, sonst fürchte ich mich."

„Es ist seltsam, wenn ich zu Hause bin, vergehe ich beinahe nach Dir. Und bin ich bei Dir, ist es wie leise Reue, daß ich gekommen bin."

„Du bereust —?"

„Verstehst Du mich nicht?"

„Nein, Georg, ich freue mich der Gegenwart, freue mich Deiner Liebe."

„Du verstehst mich nicht. Es ist die Angst vor der Trennung, vor dem Morgen, vor dem Abschied. Ich bin ja nicht für „heute ist heut"."

„Nein mein Junge, Du bist dafür, Dir das Leben unnötig schwer zu machen. Du grübelst über Dinge nach, die man besser gar nicht berührt. Weshalb kannst Du nicht das Heute voll auskosten, wie ich es tue?"

„Weil ich kein Lebenskünstler, sondern ein elender Stümper bin. Weil mir das Leben immer wie ein schweres, dunkles Tor erscheint, das zu durchschreiten wenig Gewinn bringt. Wieviel reine Sonnentage schenkt es uns denn —?"

„Es schenkt uns viele, wenn wir nur wollen. Glaube mir, es liegt in Deiner Hand, das Leben Dir leicht oder schwer zu machen. Du vergällst Dir selbst die schönsten Stunden."

„Ich weiß, ich bin ein schwerfälliger Mensch, der sich kaum ändern wird. Kann ich mein Blut leichtflüssig machen, wenn es schwer und träge durch die Adern rollt —?"

„Du Philosoph und bist doch so jung."

„Was hälfst Du von der Liebe —?"

„Sie ist dazu da, um das Leben zu verschönen, denn wenn wir zwei zusammen gehen, lacht der Himmel blauer, scheint die Sonne heller, blühen die Blumen schöner, und wir selbst sind anders, besser, fühlen uns leichtbeschwingt, sind fröhlicher! Ich halte von der Liebe, daß sie das herrlichste Geschenk ist, das Gott uns Menschen auf der beschwerlichen Wanderfahrt gab."

„Und das Leid, das die Liebe bringt — —?"

„Muß sie Leid bringen?", sie lachte kurz. „Junge, was weißt Du denn von der Liebe!"

Er schaute versonnen. „Was wissen wir überhaupt von einander? Was weiß ich von Truta Twersteen? Nichts, nur das eine, daß ich sie liebe."

„Und das nennst Du nichts —?"

Georg wurde demütig. „Doch, Truta, das ist das Größte. Ich will auch weiter nichts wissen, nur dieses, und das andere noch: daß Du mich wiederliebst!"

Statt einer Antwort küßte sie ihn.

„Du! Ja, Du hast recht! Nicht an morgen denken, überhaupt nicht denken! Du — Truta —"

Als sie beim Tee im kühlen Verandazimmer saßen, statt der Rosen blühten Gladiolen in hohen Vasen, bat Truta: „Georg, singe ein Lied, ich will Dich begleiten." Sie setzte sich auf die Chaiselongue und nahm die Laute. „Kennst Du „Weh, daß wir scheiden müssen" —?"

Georg blickte erschrocken hoch — „Truta — —?"

„Es ist mein Lieblingslied."

Eine unendliche Traurigkeit ergriff Georg, er sah die weißen kleinen Hände, die so graziös die Laute spielten: „Weh, daß wir scheiden müssen —"

Trutas Augen hingen wie gebannt an Georg.

„Ich denk' an Dich mit Sehnen,
Ich denk' an Dich mit Tränen,
Wenn meine Augen brechen,
Will ich zuletzt noch sprechen:
Fahr wohl, fahr wohl,
Mein trautes Lieb."

Die Laute entglitt ihrer Hand, Georg kniete vor ihr. „Truta, geh' nicht von mir," stammelte er, „Truta, ich kann nicht mehr leben ohne Dich."

Sanft strich sie über seine Stirn.

„Ich will nicht wieder einsam sein," begehrte er auf, „was soll ich denn allein, wenn Du nicht mehr da bist?"

„Georg, weshalb denkst Du immer wieder daran?"

„Ich muß daran denken," stöhnte er auf. „Tag und Nacht und kann nicht mehr froh sein in dem Gedanken."

„Wir wollen ein lustiges Lied singen — das Heckenrosenlied."

Mit aller Gewalt raffte er sich auf, sie hatte ja tausendmal recht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Feste Haltung an der Börse

* **Frankfurt,** 23. März. (Drahtb.) Der Devisenmarkt stand weiter im Zeichen großer Geschäftsstille. Der Dollar hielt sich auf seinem unveränderten Stand von 20 925. Die Eröffnung der Börse vollzog sich in nicht einheitlicher, aber überwiegend fester Tendenz. Die Umsätze hielten sich mit wenig Ausnahmen in engen Grenzen. Der Freiverkehr lag verhältnismäßig ruhig, jedoch bei ziemlich fester Grundtendenz. Man nannte folgende Kurse: Benz 13 500, Elberfelder Kupfer 8500, Inag 13 500 bis 14 500, Brown Boveri 7500—8000, Grovag 1100—1150, Karstatt 2650, Krügershall 15 500, Tiag 5000. Am Rentenmarkt wiesen türkische Fonds bessere Kurse auf, ungarische Goldrente geschäftslos, Lombardprioritäten + 1000%. Sonst sind von ausländischen Papieren Otavi-Minen bei fester Tendenz zu erwähnen, Schantungbahn mäßig anziehend. Der Montanaktienmarkt verkehrte bei bescheidenem Geschäft in fester Stimmung, so besonders für Harpener, Laurahütte, Bochumer, Gelsenkirchen, Mansfelder, Oberbedarf und Mannesmann. Kaliaktien teilweise höher. Maschinen- u. Metallwerte ebenfalls etwas fester. So setzten Daimler und Kleyer höher ein. Die erste Notierung von Hirsch Kupfer lautete + 3000%, für Bingwerke + 1050%. Eßlinger Maschinen + 2100%, Elektrizitätswerte wurden im allgemeinen ziemlich lebhaft gehandelt. Eine Ausnahme machten nur Lahmeyer, die sich aber behaupten konnten. Fester gestimmt war man für einzelne chemische Aktien, Rütgerswerke gesuchter. Regere Umsätze entwickelten sich in Anilinwerten, so für Scheideanstalt, Theodor Goldschmidt und Holzverkohlung. Einiges Interesse machte sich für Norddeutscher Lloyd und Hapag bemerkbar. Banken verkehrten in freundlicher Haltung. Gefragter erschienen Berliner Handelsgesellsch. (+ 4000%), Metallbank (+ ca. 3000%). In der zweiten Börsenstunde wurde der Verkehr ruhiger. Einzelne Aktien, wie Zuckerfabrikwerte und Rhenania, blieben befestigt; sonst sind noch zu erwähnen Zellstoff Waldhof und Zellstoff Aschaffenburg, Hammersen + 500%, Wayss u. Freytag + 700%, Hoch- und Tiefbau + 600%, Julius Sichel anziehend, ferner lagen Waghäusel lebhaft. Auf dem Einheitsmarkt der zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere machte sich trotz der Geschäftsstille verschiedentlich Kauflust bemerkbar. Oleo, die weiter gefragt sind, lagen fest. Nachfrage bestand für Trikotweberei Besigheim, Eisenwerk Meyer, Badenia, Dingler Maschinenfabrik, Rodberg Darmstadt, Frankfurter Hof. Die feste Stimmung hielt vorwiegend an.

Berliner Wertpapierbörse

* **Berlin,** 23. März. (Eig. Drahtb.) Der Ultimo, für den die Vorbereitungen diesmal besonders früh begonnen hatten, gilt als erledigt und zwar als glatt erledigt, zumal Börsengeld reichlich zur Verfügung steht. Die flüssigen Mittel des Publikums haben sich anscheinend ebenfalls vermehrt. Aus diesen Kreisen trafen heute zum erstenmal seit längerer Zeit etwas größere Kaufaufträge ein und die Börsenspekulation beteiligte sich daraufhin ebenfalls etwas lebhafter am Börsengeschäft. Sie neigte der Auffassung zu, daß nach den Feiertagen das Börsengeschäft eine Belebung erfahren dürfte. Die Erregung über die Schwierigkeiten der Edelmetallfirma hat angesichts der Beilegung der Angelegenheit nachgelassen. Die deutschvölkischen Putschversuche wurden ruhig aufgefaßt. Das Kursniveau hob sich fast durchweg, insbesondere am Montanaktienmarkt, wo man rheinische Käufe bemerken wollte und am Petroleummarkte. Der Devisenmarkt war wieder völlig geschäftslos. Dollarnoten 20 925. Am Montanaktienmarkt stiegen Riebeckmontan um 8000%, Bochumer, Luxemburger, Harpener und Hohenlohe, Kattowitzer und Laurahütte, Oberbedarf und Phönix erhöhten ihren Kursstand um 3—4000%. Am Kalimarkte besserten sich Deutsche Kali um 3000%, Heldburg nannte man mit 40 000, Hallesche Kali mit 24 000, Krügershall mit 15 500. Bei den chemischen Werten eröffneten Guano auf Rückkäufe mit 13 000% höher, im übrigen hielten sich hier die Besserungen im Rahmen von 2—3000%. Am Elektromarkte hob sich das Kursniveau durchschnittlich um 1—2000%. Bei den Schiffahrtswerten stiegen Hamburg-Südamerika-Linie um 6000%, die übrigen um 2000%. Am Bankaktienmarkt setzten Handelsanteile auf Gerüchte von einer Goldmarkdividende 4500% höher ein, Deutsche Bank + 750. Unter den Spezialwerten besserten sich Löbe und Schwartzkopf um 4000%, 2—3000% höher waren Norddeutsche Wolle, Hammersen, Wolf, Stettiner Vulkan und deutsch-atlantische Telegraphen. Am Petroleummarkt sprach man auch heute von bevorstehenden neuen Kombinationen in der internationalen Petroleum-Industrie, Deutsche Petroleum + 3000%, Internat. Petroleum + 15 000%. Am Kolonialmarkt nannte man Deutsche Kolonialgesellschaft mit 300 000, Otavi stiegen auf neue englische Käufe um 3000 M. Am Markte der Valutawerte gaben Canada 15 000% nach, dagegen besserten sich österreichisch-ungarische Staatsbahnen um 10 000%, 5% Mexikaner um 6000%, Bagdadanleihe I um 1500%. Auch die ungarischen Renten erholten sich von den Rückgängen der letzten Tage: Ungarische Goldrente + 4000%, die einheimischen Anleihen waren unverändert, die Schutzgebietsanleihe 11 750—12 000. Der Kassaindustriemarkt zeigte ebenfalls ein festes Gepräge. Im Verlauf machte die Besserung bei ruhigem Verlauf weitere Fortschritte. Höher waren jetzt besonders Oberschlesier und die Werte der Rhein-Elbe-Union, ferner Berlin-Anhalter Maschinen zogen um 5000% an. Die Mark kommt aus Amsterdam mit 1,21½—1,21⅝, Zürich 2,60, Kopenhagen 2,49, Stockholm 1,81, London 97 500. Oesterreichische Noten 28, rumänische Noten 96½, ungarische Noten gingen auf die Finanzkrisis in Ungarn auf 3,7 zurück, auch polnische Noten weiter im Angebot, 49½.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 23. März. Es notierten am hiesigen Platze (alles Mittelkurse): **New York 20900** (20900), Holland 8250 (8225), London 98000 (98000), Schweiz 3870 (3860), Paris — (—), Brüssel — (—), Italien 1036 (1025), Prag 620 (620).

Die Tendenz ist ruhig und geschäftslos.

Frankfurter Devisen

Amtlich	5. 22.	6. 22.	8. 22.	9. 22.	Amtlich	5. 22.	6. 22.	8. 22.	9. 22.
Holland	8221	8263	8228	8270	Norwegen	3785	3784	3768	3790
Belgien	1246	1253	1192	1197	Schweden	5541	5569	5543	5571
London	97755	98245	97812	98312	Helsingfors	5.63	5.69	5.68	5.69
Paris	1416	1423	1364	1370	New-York	20822	20927	20847	20952
Schweiz	3842	3862	3851	3870	Wien, abg.	28.80	28.94	28.92	29.06
Spanien	3219	3233	3216	3233	Budapest	4.51	4.56	3.81	3.83
Italien	1025	1033	1014	1020	Prag	618	621	618	621
Dänemark	3990	4010	4009	4027	Azram	—.—	—.—	209.50	210.50

* **Frankfurt,** 23. März. (Drahtb.) Bei ruhigem Geschäft ist die Tendenz ruhig. Im amtlichen Verkehr trat eine Abschwächung in Devise Paris und Brüssel ein. Sonst sind die Kursbewegungen sehr bescheiden. Im freien Frühverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 98 000 (98 087½), Paris 1430 (1367½), Brüssel 1220 (1185), New York 20 850 (20 900), Holland 8250 (8250), Schweiz 3850 (3861), Italien 1015 (1017½).

Berliner Devisen

Amtlich	5. 22.	6. 22.	8. 22.	9. 22.	Amtlich	5. 22.	6. 22.	8. 22.	9. 22.
Holland	8221	8263	8226	8268	Paris	1409	1416	1366	1375
Buen.-Aires	7739	7731	7730	7739	Schweiz	3847	3867	3855	3874
Brüssel	1244	1250	1192	1197	Spanien	3214	3235	3211	3229
Christiania	3765	3784	3765	3784	Japan	9975	10025	9975	10025
Kopenhagen	3989	4029	4019	4040	Rio de Jan.	2304	2315	2298	2310
Stockholm	5546	5573	5543	5571	Wien abg.	28.93	29.09	28.93	29.11
Helsingfors	5.64	5.67	5.62	5.64	Prag	617	621	617	621
Italien	1024	1033	1022	1027	Budapest	4.54	4.56	4.03	4.07
London	97755	98245	97755	98145	Sofia	139.15	139.85	148.62	149.38
New-York	20860	20964	20847	20952	Jugoslavien	214.21	215.29	212.96	214.04

* **Dingler'sche Maschinenfabrik A.-G. in Zweibrücken.** Die Rheinische Creditbank fordert die Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechts für die neuen Aktien auf, deren Ausgabe in Höhe von 30 Mill. M die ao. G.-V. vom 12. März beschlossen hat. Auf 2000 M alte Stammaktien können 3000 M neue Stammaktien mit Gewinnanteilberechtigung für 1923/24 zu 600% zuzüglich Börsenumsatzsteuer bis zum 11. April bezogen werden.

× **Hansa-Lloyd-Werke A.-G., in Bremen.** Die Gesellschaft erzielte 1922 einen Bruttogewinn nach Abzug sämtlicher Betriebsunkosten von 188 603 206 (i. V. 22 453 787) M. Dem stehen gegenüber 83 375 794 (13 612 900) M an Geschäftsunkosten und 24 864 744 (4 508 173) M für Abschreibungen, so daß ein Reingewinn einschließlich 1 593 986 (3 993 884) M Vortrag von 81 956 474 (8 146 575) M verbleibt, aus dem 50% Dividende auf 100 Mill. M Aktien, 25% Dividende auf 44 Mill. M Aktien verteilt und 2 885 772 (1 593 086) M vorgetragen werden sollen.

* **Frankreichs Außenhandel.** Paris, 22. März. Nach der von Havas veröffentlichten Außenhandels-Statistik der Zollverwaltung führte Frankreich in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres 7 905 026 Tonnen im Werte von 4 487 308 000 Francs, d. h. 509 286 Tonnen bzw. 1 194 373 000 Francs mehr als in den beiden ersten Monaten des Jahres 1922 und 1 128 491 Tonnen bzw. 3 083 582 000 Francs mehr als in den beiden ersten Monaten des Jahres 1913 ein. Die Ausfuhr im gleichen Zeitraum hat betragen 4 386 142 Tonnen im Werte von 4 024 756 000 Francs, d. h. 1 313 215 Tonnen bzw. 881 801 000 Francs mehr als in den beiden ersten Monaten des Jahres 1922 und 1 229 912 Tonnen bzw. 3 033 521 000 Francs mehr als in den beiden ersten Monaten des Jahres 1913.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

* **Berlin,** 23. März. (Drahtb.) Am Produktenmarkt hat sich bei der Geschäftsstille nichts geändert. Für Weizen und Roggen zeigte sich etwas Kaufneigung bei wenig veränderten Preisen. Für Gerste versuchten die Käufer niedrigere Käufe durchzusetzen. Auch für Hafer zeigte sich etwas Konsumnachfrage. In Mais, Mehl und Futterartikeln blieb das Geschäft bei wenig veränderten Preisen belanglos.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme. — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik: Richard Schönfelder; für Gerichts- und Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.

	21.	23.		21.	23.		21.	23.
Allg. D. Credit.	4000	4050	D. Hypothekbk.	2250	2250	Rhein. Cr.-Bk.	4500	4600
Badisch. Bank	20000	20000	„ Uebers.-B.	25000	—	Rhein.Hyp.-Bk.	3200	3010
Bank f.Br.-Ind.	4800	4600	„ Vereinsbk.	3200	3200	Südd. B. Cr.-B.	—	—
Bayr. B.-Cr.W	—	—	Disc.-Gesellsc.	8750	9400	Südd.Dis.-Ges.	7000	7000
„ Hyp. u. Wb.	4800	4500	DresdnerBank	6300	7000	Wiener Bankv.	6000	6200
BarmerBankv	3300	3500	Frkf. Hyp.-Bk.	3100	3200	Wttbg. B. Anst.	—	—
Berlin. Handg.	30000	43000	M.-B. v. M.-B.	31900	35250	„ Notenbank	—	—
Com.- u. Pr.-B.	6000	6000	Mitteld. Cr.-B.	4800	4700	„ Verein.bk.	4500	5000
Dtsch. u. Sd.-Bank	6625	7200	Nürnbg. V.-B.	—	—	Mannh. V.-Ges.	—	—
DeutscheBank	19000	20850	Oest. Cr.-Anst.	8200	8100	Frankf. Allg. V.	70000	60000
D.-Asiat. Bank	—	—	Pfz. Hyp.-Bank	3300	3800	Oberrh. V.-Ges.	—	—
O. Effekt.-u.W	4250	4500	Reichsbank	6000	6525	Frkf. R. u. Mitv.	350	350

Bergwerk-Aktien.

Bosk. Bd. u. G.	43750	55000	„ Gußst.	18000	18200	Obschl.Eis.-Bd.	38500	39000
Buder.Eisenw.	22100	27000	Harp. Bergb.	13000	13700	do. E. ind. (C.)	31000	35000
Consd. Bgb.-G.	—	—	Kaliw.Aschersl.	28750	32000	Phönix Bergb.	46000	48500
D. Lux. Bgw.	33000	38750	Kaliw. Wester.	34000	34750	Rh. Braun-Kbl.	—	47000
Eschw Bergw.	40000	44000	Lothr. Hütten-			Salzw. Heilbr.	30500	60000
Friedrichsh. „	—	—	u. Bergw.-V.	—	—	Tellus Bergb.	8500	10600
Gelsenk. Bgw.	52000	58000	Mann. Rhr.-W.	30750	45500	V. u K., Laurah	27000	3.000

Transport-Aktien.

Schantung	6650	6850	Nordd. Lloyd	20100	22500	Baltim. & Ohio	185000	—
Hb.-A Paketf.	37100	42000	Dest.-U. St.-B.	—	22500			

Industrie-Aktien.

Bfhr Adt Gehr.	7100	7300	Anglo-C.-Bo.	—	70000	Werke Albert	77000	89000
Asch.Z.u.Papf.	29000	32000	Bad Anilin	21000	23500	Dtsch. Eisenh.	—	1550
Grün & Bilfing	8200	8800	do. Braunkoh	7500	8800	Südd. Dr.-Ind.	—	—
Zosh.- u. Tiefb.	7400	8300	Brookh. Chem.	19000	19000	Allg. Elktr. Ges.	12750	14000
Weyss&Freyt.	9800	10750	D. u. u. Sh. S.A.	25500	28000	Bergmann W.	37800	38250
Bleistift i.Fab.	26000	28100	Chem.Goldenb.	45000	46000	Cont. Nürnbg.	11000	12000
Elchb. Mannh.	—	—	Th. Goldschm	20100	22500	Felten & Guill	21000	26250
Kempf.	10000	10100	Chem. Grsh.El	17200	20000	Lahmeyer.	17500	17800
Mainz Brauer	—	—	Farbw Höchst	17200	19500	Licht u Kraft	12500	14000
Parkbrauerei.	—	—	Farbenf. Bay	18500	21400	R. Gebh.u. Sch.	12000	13800
Schöffh. Bgbr.	6000	6500	Chm. F. Mühlh.	—	37500	Rh.Elekt.-G.M.	8000	9000
Schwz.Storch	—	6000	Fbr. W.-ter-H.	20750	21000	Schuck.Nürnb	32500	44000
Brau. Werger	—	—	Hvkohl. Kenst.	18200	21200	Siem. & Halsk	50000	54000
Ctw. Heidelbg.	14000	14700	Ch. Rhenania	12400	14000	Voigt & Haeff.	8800	9000
do. Karlstadt	13000	15200	Rütgerswerk	20600	27000	Emelka&Stw	20000	22000
do. Lothring	14000	—	Schramm.Lfbr.	12000	12500	Gummiw. Pet.	8850	8850
Cham. Aanaw	49000	—	Ultram Fabrik	—	20000	Hanfw.Füssen	22000	25000
Heddh. Kupfw	11500	12650	Frkf. Pak. u.W.	—	8000	Sohrg.Stempel	—	10000
Hirsch Kupfer	35000	38000	Gesmot. Deutz	26000	24000	Schaaf. Wesa.	11400	12250
Junghansßahr	11652	148.0	Grltzner, Berl.	31000	33000	Schuhfbr. Herz	6500	7000
Kemp & Co.	7200	8200	Hald&Neu, Mk.	15800	16000	Sellind Wolff	7150	7650
Konserv. Braun	5000	6100	Karlsr. Masch.	12000	13000	Stehel&Co.Jul.	10500	11000
Adler & Opph	32000	—	Luxsche Ind.	—	—	Spieg u.Spglg.	27750	28500
Lederfb Spier	15000	16000	Masch.u Ar.Kl	6000	6900	Elk. Bad. Wall.	28500	36500
Gebr. Fahr	8300	9000	Moenus	7500	8200	Sachsenwerk	32000	38500
Lederw. Rothe	—	74000	Pfälz. Sähm. K.	9500	10000	K.-Spinn. Kels.	14000	14500
do. Städt.lagh.	21000	25000	Dyfk. Nadberg	7100	10000	Trik w. Besigh.	81000	—
do. Spielwarz	9000	12000	Schnellpr.Frkt.	10200	12000	Uhrenf. Furtw.	8000	8500
Lokomt. Kraus	—	16500	Vogtl. Masch.	7000	7500	Vorlgsanst.,D.	—	—
Walzm Ludwh.	—	30100	Zschecke,Kit'n	8200	9800	Veltshm.S.u.K.	21800	29000
Maschf.Kleyer	7000	7700	Bingw. Nürnb.	8300	9600	Waggfb. Fuchs	11500	12500
do. Hilpert	11000	—	Met. Damm.		—	Zellst. Waldhof	16000	16800
do. Backnang	11000	13500	Neckars. Fbrz.	10000	10800	Zellst. Dresd.	10000	10000
do. Bad Durl	17000	17900	Brem.-Besigh.			Zuckerf., Bzd.	10500	11800
Behrbedarf	7500	8000	Delfab. Iken	30100	35100	do. Frankthal	10100	11800
Daimlermotr	7550	7800	Ver.D Oelfabr	—	20000	Zuckrf Mülhr.	11000	11250
Dingl Zweibr	20000	24000	Parz Wessel	10100	—	do. Offstein.	11500	12000
do. Kaiserl.	12250	13000	Pf. P.-Fbr. Ing.	—	—	do. Rheingau	—	—
Dürrkopp	—	—	Schlinck	—	—	do. Stuttgart	11500	11750
Masch. (Eßlg)	10100	11500	Schmeid.&Hae.	10000	11000			

Ergänzungs-Kurse.

Bad.Elek.-Ges.	6000	6500	Helmann, Pk	7200	8300
Dyckerhoff &			Krumm, Otto	6300	6900
Wiemann	11000	12100	Lutz, Gesch.	10000	—
Felten Jutter	30000	33000	Mies, Mühlh.	7500	8300
Gans, Ludwig	7000	7700	Rodeck Gust.	—	20000

Freiverkehrs-Kurse.

Benz	13000	13750	Kreisbg. Masch.	2250	2400
Elberf. Kupfer	8750	9000	Mansf. Bergb.	20000	22400
Entregrises	10000	11000	Mez Söhne	7200	7700
Bism. Masch.					
Lud.Loewed.	11000	11000			
Vereln Chem.					
Indust. Mainz	21000	28000			
Vogtl. Kamm.	7000	7300			

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.

	21.	23.		21.	23.		21.	23.
Schantungb.	6000	6850	Arg.Dampfsch.	—	—	Nordd. Lloyd	19900	22400
Allg.Lok.u.Str.	29450	31000	O.Austr. D'sch.	84000	87000	Roland-Linie	22500	23100
Sächs. Eisenb.	10000	11000	N.-Amk. Pakif.	37100	40000	Ver. Elbesch.	22800	24000
Do. Staatsanl.	238000	255000	H.-SüdA.D'sch.	12000	13000			
Baltim. u. Ohio	182000	185000	Hans. D'schiff	23000	26900			

Bank-Aktien.

Bank f. el. Werte	19750	21750	Bremer. b. hd.-B.	6500	7100	Meinig.Hypothb.	2500	2700
Barmer Bankv.	3000	3400	Deutsch. Bank	19000	20000	Mitteld. Kredit.	4000	4000
Berl. Hand. Ges.	39000	39000	Disk. Commun.	8100	8500	Oest.Kred.-Anst	8510	8375
Comm.u.Privbk.	6000	6500	Dresdn. Bank	6900	7000	Reichsbank	7400	7500

Industrie-Aktien.

Accumul.Fabrik	35000	41000	Baloke Masch.	11000	13500	Bremer Vulkan	53000	68000
Adler & Oppenh	30000	30000	J. P. Bemberg	25000	26000	BuderusEisenw	22500	25000
Adlerwerke	13000	6000	Bergmann Elek.	28000	37000	ChemGriesheim	17500	20000
A.-G. Anil. Trept.	17750	20000	Brl. Anh. Masch.	15250	19500	Chem. Heyden	17000	19000
Alexanderwerk	8800	10700	Berl Karls-Ind.	65000	71000	Chem. Weiler	20500	20000
Allg. Elektr. Ges.	17000	14000	Berl. Maschbau	25250	29500	Chem. Gelsenk.	13500	16000
Ala. Portld. Zem.	44000	—	Bing Nürnberg	8775	10600	Chem. Albert	89000	85000
AmmoGes.&Co.	12100	13500	Bismarckhütte	—	—	Daimler Motor.	7500	7850
AngloContinent	67000	70000	Bosch. Gußstahl	40000	50000	Dessauer Gas.	13000	14500
Aschaffb.Zellst.	28000	29600	Gebr. Böhler Ou.	26000	26000	Deutsch-Luxbg.	56000	60000
Agh.-Nb.Masch.	22750	24500	Braunk. u. Brik.	43500	48000	D Eisenh.-Sign	13000	14000
Badische Anilin	20300	23250	Br.-Besigh.Oelf.	32500	38000	Deutsche Erdöl	66500	7.000
D. Gußstahlkug.	34000	39000	Elsbach & Co.	16100	—	Gesschow & Co.	18500	22000
DeutscheKalliw.	51000	58250	Enzinger Filter	—	—	GeorgeMarienh.	—	—
D. Steinzeug	13000	14000	Eschwei Bergw	46000	60000	Germania	19500	20000
Deutsche Wolle	13000	14300	Faber Bleistift	26000	27000	Gerresh. Glas	53100	55000
Deutsch.Eisenh.	13000	14000	Fahlb.List & Co.	9500	11000	Ges. f. el Untern.	10000	11500
Dürkoppwerke	13000	14000	Felsmühle Pas.	19000	22000	Goldschmidt, Th.	20000	21000
Döseld.Eisenb	13000	14000	Felten & Guill.	27000	30000	Greggin. Werke	72000	72000
Dynamit Trust	20000	21900	R. Frister	8700	—	GritznerMasch.	32000	36000
Eckard Masch.		41000	Geggenau Verz.	16800	18500	Grün & Bilfinger	—	11000
Elberfeld.Farb.	19000	21000	Gelsenk.Bergw.	52000	57000	Hackethal Draht	11100	—
Elektr.L.u.Kraft	12000	—	Gelsenk. Gußst.	19500	19500	Hammersen Sp.	33000	35000
Hann. M. Egest.	83100	90000	HoeschEis.u.St.	61000	61000	Gebr. Körting	10000	—
Hann. Waggonfb	15900	16750	Hohenlohe.Werk.	21250	25500	Kolim.&Jourdan	30000	35000
HartzWienSum.	—	—	Poll. Hofmann	8400	8500	KostheimZellst.	19000	21000
Harkort Brgw.	—	37000	Hamboldt Masch	27000	30000	Kyffhäuser Hütte	12000	14000
Harpen. Bergb.	270.0	31000	Hw. O.W. Kayser	34000	34000	Lahmeyer & Co.	16000	19000
Hartm. Masch.	11300	12700	Ilse Bergbau	65000	69000	Laurahütte	26000	30000
Hedwigshütte	29500	34500	A. Jüdel & Co.	6700	8100	Lind. Eismasch.	14500	15000
Hilpert Masch.	11100	—	Kahla Porzellan	32000	34000	Carl Lindström	24000	28000
Hindr.&Auffarm.	12000	12500	Kaliw. Aschersl	29000	32000	LingelSchaffer	6400	7200
Hirsch Kupfer	34000	35700	Karlsr. Masch.	12500	13000	Linke-Hofmann	23000	25000
Hirschbg. Leder	30000	33000	Kattow. Bergb.	33750	37500	Lud.Loewe&Co.	36900	39250
Höchst. Farbw.	17000	19400	Köln Rottweiler	19350	22700	Lothring. Hütte	—	46000
Lothr.P.Cement	13300	14500	Nordd.Wollkäm.	62000	67700	Riebeck Montan	—	115000
Lüdenscheid	10000	12000	Obschl.Eis.-Bd.	34900	37900	Rombach. Hütt.	15100	17000
Lokan & Steffen	—	2100	do. Eisenindustr	32000	36000	Rositz. Braunk.	44000	47000
Magirus A.-G.	6000	6500	do. Kokswerke	70000	70500	Rositz. Zucker	30100	30500
Mannesmann.	40500	44000	Orenstein&Kopp.	23700	26000	Rütgerswerke	23500	27500
Maximilianshü	22000	22800	Phönix Bergbau	45000	48000	Sachsenwerk	10000	—
Moch. Web.Ind	11000	13000	Reichelt Papier	11500	12100	S. Guest. Döhlen	42000	43000
Fr. Meguin & Co.	18750	20000	Rh. Braunkohle	41500	44500	Saratti	6500	6900
Merkur Wollw.	26000	28000	Rhein. Elektr.	—	8500	Hugo Schneider	20500	21100
Miix & Genest	11750	12500	Rh. Metall. Verz.	15000	16300	Schubert & Salz.	19000	20750
Moteren Deutz	22500	26900	Rhein. Möbelst.	30000	33000	Schwarzkopf & Co	32250	34000
Neckars. Fahrz.	10200	11000	Rhenania	12500	14750	Siemens Halske	58000	60000
Niedlaus. Kohle	43000	50000	Rhein. Stahlw.	42100	46000	Sinner A.-G.	55000	60000
Stettiner Vulkan	—	60100	V. D. Nickelw.	28200	32000	Winkl. Textw.	13000	14000
Stoehr Kamgn.	15100	15500	V. Glanzstoffe	87000	100000	Zellst. Verein	10000	10500
Stowwer	40000	44000	Stahlw.Ges.Mann	11750	12500	Zellst. Waldh.	12100	—
Stolb. Zink	40000	57000	v. Strauß & Wilz	2000.0	20000	Otsch-Gasafr.	27000	27000
Südd. Imobil.	4750	4000	Vog. Teleg. Dr.	8100	9250	Neu-Guinea	16250	18000
Tooklh. Schiff.	21500	24000	Vogtld. Masch.	7500	8000	Ot. Min. u. Eis.	161100	161150
Telegh. Berlin	8600	9200	Wand.-Werke	31000	33000	Otsche.Petrol.	24000	25250
Tonie Eisenh.	—	—	Wes. Akt.-Ges.	26100	30500	Pomona	36200	38000
Union, Gerl. Mk.	12500	12500	Westdsch. Jute	22900	21900	Heidelberg	4000	4200
Verzinnt Pap.	22500	26000	Wester. Alkali	30000	34000	Deer	12700	13250
V. Ch. Oberhütt.	30000	33500	W. Elb.u.Brast	23.00	26000			

Freiverkehrs-Kurse.

	21.	23.		21.	23.		21.	23.
Adler Kell.	22000	22500	Hansa Lloyd	6300	6700	Rathgeberg	—	—
Apt Allg. Pet. Ind.	11775	17300	Hochtiefgenz	45000	46500	Rotz Eiseng. alte	—	—
Backer-Kohle	10775	11000	Int. Petr Un. (Ges)	16000	16200	do. junge	—	—
Becker-Stahl	12000	13200	Krügershall	15000	16250	Siebel & Co.	10500	10500
Brown.Bov.&Co	6700	7300	Neufeld.Bergb.	—	—	Südcke Phosph.	72000	85000
Cons. Diamond	12500	1500	Meyer Textil	3200	3700	Teichgräber	8250	8500
Großmann Text.	22000	23000	Muldenthal Pap.	4375	4900	Ufa	8200	8500

Frankfurter Notenmarkt 23 März.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerikanische Noten	20015.—	21055.—	Oesterr.-Ungar., alte	—.—	—.—
Belgische	1179.—	1191.—	Norwegische	3695.—	3735.—
Dänische	3940.—	4010.—	Rumänische	93.—	99.—
Englische	97575.—	98575.—	Spanische	3140.—	3210.—
Französische	1362.—	1381.—	Schweizer	3825.—	3885.—
Holländische	8180.—	8300.—	Schwedische	5425.—	5525.—
Italienische	1014.—	1025.—	Tschecho-Slovak.	605.—	623.—
Oesterreich abgest.	28.35	28.65	Ungarische	3.25	3.30

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.

	21.	23.		21.	23.
4½% Mannh. von 1914	—.—	—.—	3% do. von 1898	—.—	—.—
4% „ „ 1902	—.—	—.—	4% Bayr. Eisenb.-Anl.	150.—	165.—
3½% „ „ 1894/5	—.—	67.—	3½% do.	150.—	145.—
5% Dtsch. Reichsanl.	69 75	67 75	3% do.	200.—	—.—
4% do. unk. b. 1925	1140.—	1170.—	4% Bayr.-Pf.Eis.Prior	180.—	185.—
3½% Dtsch.Reichsanl.	680.—	670.—	3½% do.	180.—	185.—

Ata

Putz mit Ata Topf und Herd,
Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Putz- und Scheuerpulver;
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Alleinige Hersteller:
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Freitag, den 20. April 1923, vormittags 11 Uhr,** im Hause der Gesellschaft, Schwetzingerstraße 117/145, hierselbst stattfindenden diesjährigen

ordentlichen Haupt-Versammlung

eingeladen. 2140

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahres-Abschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1922.
2. Beschlußfassung über Genehmigung des Abschlusses und Verwendung des Gewinnes.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstandes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre um M 14 400 000 Stammaktien und M 1 200 000 mehrstimmiger Vorzugsaktien. Festsetzung der Ausgabe-Bedingungen.
6. Umwandlung der bestehenden M 1 200 000 6% auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien in Stammaktien gegen Aufzahlung.
7. Abänderung der §§ 4, 5, 21 und 29 des Gesellschaftsvertrages den Beschlüssen zu Ziffer 5 und 6 entsprechend.
8. Abänderung von § 19, Bezüge des Aufsichtsrats.

Ueber die Anträge Ziffer 5, 6 und 7 ist von der Generalversammlung, sowie von den Aktionären jeder Gattung in gesonderter Abstimmung Beschluß zu fassen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis spätestens 16. April d. J., mittags 12 Uhr, ihre Aktien gegen Empfangnahme der Eintrittskarte an der Kasse der Gesellschaft, bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim oder bei dem Bankhaus Delbrück Schickler & Co., Berlin W. 66, Mauerstraße 61/62, einreichen. Hinterlegungsscheine über bei einem Notar hinterlegte Aktien sind spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung dem Vorstand vorzulegen.

Mannheim, den 22 März 1923

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik, Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat

Dingler'sche Maschinenfabrik A.-G. Zweibrücken.

Auf Grund der in der außerordentlichen Generalversammlung der Dinglerschen Maschinenfabrik A.-G. in Zweibrücken vom 12. März 1923 beschlossenen Kapitalerhöhung fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit **bis zum 11. April 1923** einschließlich bei den nachstehend bezeichneten Stellen anzumelden: 2120

Rheinische Creditbank, Mannheim, und deren Niederlassungen,
Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M.,
Bankhaus M. Hohenemser, Frankfurt a. M.

Die alten Aktien (ohne Gewinnanteilscheinbogen) sind zu diesem Zwecke mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein, wofür die bei den Bezugsstellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, in geordneter Nummernfolge zur Abstempelung einzureichen. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Rechnung bringen.

Auf M 2000.— alte Stammaktien können M 3000.— neue Stammaktien mit Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 1923/24 zum Kurse von 600% zuzüglich Börsenumsatzsteuer bezogen werden.

Mannheim, im März 1923.

Rheinische Creditbank.

Städt. Konzerte im Rosengarten

Sonntag, 25. März 1923, abends 8 Uhr im Nibelungensaal
26. Veranstaltung.

II. Volkskunst-Abend
Richard Wagner

Solist: Alfred Fürbach, Heldentenor des Nationaltheaters.
Im zweiten Teil, zum ersten Male wiederholt:

„Die bekehrte Prinzeß"

Tanzspiel mit Mozartscher Musik von Anton Rudolph
Regie: Frieda Ursula Back. Orchesterleitg.: Karl Oberts

Karten zu Mk. 700.— bis 1800.— im Rosengarten, Verkehrsverein, Musikhaus u. bei Hekel. Tageskasse im Rosengarten 11—1 und ab 3 Uhr.

Zu verkaufen:

1 Coupé, 1 großer Aktenschrank, 1 Holzbaracke, zusammenlegbar, **zwei Sackkarren, 1 Phonograph mit Platten.** *2866
Zu erfragen **Bellenstraße Nr. 17, parterre rechts, Telephon 6253.**

In der Not unserer Zeit

die so manche alte Gewohnheit zerstört hat, heißt es auch bei Geschenken in erster Linie die wirtschaftliche Seite bedenken. Schon ist es üblich, bei Einladungen der Dame des Hauses ein Angebinde in Schokolade oder Pralinen zu überreichen. Doppelt willkommen sind solche Aufmerksamkeiten zu festlichen Tagen wie Geburtstag, Einsegnung oder Ostern.

Reichardt-
Schokoladen • Pralinen

haben mannigfaltigen Reiz: sie sind sinnig wie Blumen und köstlich wie Edelfrüchte, dabei infolge vorsorglicher Eindeckung heute noch äußerst preiswert. Schon ihrer hohen, anregenden Nährkraft wegen sollten sie in unserer mageren Zeit allen anderen Gaben vorgezogen werden. Die vornehme künstlerische Ausstattung, die das Reichardtwerk seinen Pralinenpackungen mitgibt, sind das Entzücken aller Kenner. Reichardt-Fabrikate, erhältlich in allen an den bekannten blauen Schildern kenntlichen Geschäften, sind daher

das schönste und billigste Geschenk.

Während der **Ostertage** beste Erholung in

Bad Mergentheim an der Tauber.

Althistorische Hochmeister-Residenz der Deutschordensritter. — Berühmte Heilquellen für Gallen-, Leber-, Magen-, Darm-Krankheiten, Stoffwechselkrankheiten, (Zucker, Fettsucht u. a.) chron. Verstopfung. — Vorzügliche Unterkunft. Anmeldung an **Hotel „Kuranstalt Hohenlohe".** 2126

UNION-THEATER, P 6, 23/24

Spielplan von **heute** bis einschl. Donnerstag!

-1.-
Etwas, wofür die ganze Welt sich interessiert:
Rasmussens letzte Nordpol-Expedition!
Original-Aufnahmen in 4 Teilen
Unauslöschliche Eindrücke aus einer anderen Welt!

-2.- Brot und Brötchen — Filmstudie
-3.- Walchensee — Naturfilm

Anfang 5 Uhr! Letzte Vorst. ab 8.15 Uhr!

Achtung! Diesmal haben Jugendliche zur ersten Vorstellung Zutritt!

Kauf-Gesuche

Holzschuppen gesucht

zum Wiederaufbau an einer anderen Stelle, Breite ca. 12 Mtr., Länge ca. 20 Mtr.

Angebote mit Angabe und Skizze der Hauptabmessungen, der Art der Dachdeckung und des Standortes unter X. O. 188 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2130

Offene Stellen

Edelstahlwerk

eines führenden Stahlkonzerns sucht für seine Zweigniederlassung mit großem Lager in Mannheim zum sofortigen oder baldigen Eintritt 2142

Reise-Vertreter

Arbeitsfreudige, im Stahl- und Edelstahlfach erfahrene, und mit den süddeutschen Industrieverhältnissen vertraute Herren wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Angabe über bisherige Tätigkeit melden. Einwandfreies Auftreten, zuverlässiger Charakter sind Bedingung für aussichtsreiche Stellung.

Angebote unter X. L. 185 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngerer, tüchtiger Reisender sowie Verkäufer

in der Lebensmittelbranche kundig, **sofort gesucht.** B8390
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Werkzeug- und Werkzeugmaschinenhändler

25—35 Jahre alt, mit gründlichen Branchekenntnissen, für sofort oder später für **Frankfurter Spezialgeschäft gesucht.**

Derselbe sollte sowohl für Korrespondenz und Offertenwesen geeignet sein, als auch Routine im Verkauf besitzen, eine unbedingt zuverlässige Kraft und auch mit den Frankfurter Platzverhältnissen möglichst vertraut sein. Bei zufrieden stellenden Leistungen ist die Position entwicklungsfähig.

Lückenlose Angebote mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintritts unt. **S. R. 5526** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 627

Schwefelsäure, Sulfat Schwefelnatrium!
Feuerungstechniker

(Wärmeingenieur)
von Fabrik in nordd. Großstadt gesucht. Angebote unter W. S. 167 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten. 1978

Tüchtiges braves
Alleinmädchen
für sof. od. später zu sehr hoh. Lohn ges. B 6, 3, lit.

In gutes Haus
gebild. Fräulein
zu Kindern tagsüber gesucht. 797
Näheres F 1, 1, Laden, Tel. 1498.

Ordentliches Mädchen
bei gut. Entlohnung u. Verpflegung p. sof. od. später gesucht. *2856
Brück, Kl. Merzelstr. 4.

Ordentliches junges
Laufmädchen
für kleinere Gänge in u. außerhalb der Büros sofort gesucht. 2225
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Junges, kräftiges
Mädchen
tagsüb. zu Kindern ges. *2853 Pfister, H 1, 16.

Stellen-Gesuche

Suche für meinen Sohn (Christ) im Alter von 17 Jahren mit Realschul- und Handelsschulbildung

Lehrstelle

auf Büro eines Engros- oder Exporthauses. *2831/32
W. Rosenburg, Konstanz, Döbelestr. 8.

Perfekte
Stenotypistin
mit mehrjähriger Büropraxis sucht per sofort oder 1. April *2850 Stellung.
Angebote unter N. W. 9 an die Geschäftsstelle.

Jung. bess. Mädchen
sucht Stellung auf 1. April
als Stütze im Geschäft
übernimmt ev. etwas Hausarbeit. Angeb. unt. N. L. 98 a. d. Geschäftsst.

Bess. unabhäng. junge Frau, perfekt i. Haushalt und Nähen, sucht Stellung als *2850
Stütze
Angeb. unt. N. Y. 11 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe.

Haus

in guter Lage Oberstadt mit 2 frei werdenden Büroräumen *2830
ist zu verkaufen.
Angebote unt. N. M. 99 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fast neue *2846
Singer-Nähmaschine
(1½ Jahr im Gebrauch)
Bett m. Messingbeschlag
eiserne Ofen zu verk. vorm. 9—12 Uhr. Jwally bei Dr. Fischer, Kaiserring 38, III.

Cello zu verkauf. Schneider, Luisenring 37. *2834 Telephon 9112.

Meyers-Lexikon
6. Auflage, fast neu, 1 große Stehleiter, 1 Zeichentisch zu verkf. *2862 P 6, 17/18 IV.

Prachtvoller Gasherd
4fl., emaill., m. 3 Backöfen u. Wärmeschrank, für Konditor od. Wirte bes. geeignet, 22 Bände **Meyer's Konv.-Lexikon** 6. Aufl., 100 eis. Gartenstühle, 1 Stehpulte zu verkauf.: Samstag nachmittag 3 Uhr i. Lagerhaus Hch. Lanzstr. 22. Schenker u. Cie. m. b. H. Tel. 9245. *2865

Bücherschrank
(Seemoden-Ideal)
4 Fäch., nußb. pol., sowie
Küchenherd
(Roeder), weiß Email, m. Rückschiff, fast ungebraucht, **preiswert zu verkaufen.** 627
Dr. Barth, Werderstraße 28, part. r.

Monier-Rundeisen

aus Vorrat, im unbesetzten Gebiet lagernd, in Längen von etwa 12 m:

9	14	15	16	18	22	24	26	28 m/m
5	30	3	25	100	2	5	5	10 Tonnen

billig abzugeben. Eilanfragen unter X.N. 187 an die Geschäftsstelle erbeten.

2 verstellb. **Gasschneidkluppen** bis 2", 1 schw. Wöstwerth **Schneidkluppe** bis 2", einige **Parallelschraubstöcke,** 1 kleine **Tischbohrmaschine, 2 Gährungsschneider, 1 Geschäftsrad, 2 Fahrrad-Montierständer, 1 Schreibmaschine,** 1 Post. **Gartenstühle,** mehrere **Lötlampen, 1 Flaschenbürstmaschine** für Fuß und Kraft, 1 Dynamo 65 Volt, usw., hat preisw. abzugeben **M. Kögg,** Werkstätte, U 1, 22 *2864

Ein fast neuer, stehender
Niederdruck-Dampfkessel

ca. 2½—3 □mtr. Heizfläche (ist noch im Betrieb zu sehen) zu verkaufen. B8385
Eug. Haibt, Brennerei
Mannheim-Feudenheim.

Gebr. Kinderwagen zu verkaufen. *2833 Bohn, G 4, 4 IV. rechts

1 Kinderwagen
weiß, 1 Schreibmaschine zu verkaufen. *2867 Mährbom, Bellenstr. 17.

Schreibmaschine
neu bill. zu verk. *2851 Weber, K 4, 13 II.

1 Reiseschreibmaschine
mit Koffer u. 1 kleine Büroschreibmaschine äußst. bill. abzug. B8393 Gehr, Kaiserring 46.

Nettel-Camera
4½×6 cm, mit Zeiß-Tessar, Filmpack, feinem Lederetui, ganz neu, weit unter Tagespreis zu verkaufen. *2863 Bühler, Lameystr. 19, 2. St. links.

Tausche
Solo-Viol.
(kompl.) gegen
Fahrrad
Tunze, Max Josefstraße 29. *2857

Eiserne Bettstelle
zusammenlegb., m. Seegrasmatratze zu verkauf. Eisl, Gr. Merzelstr. 26, *2835 3 Tr. lks.

1 Zwerg-Seidenpudel
weiß (Rüde) zu verkauf. *2856 Arnold, K 3, 11.

Kauf-Gesuche.

Edelsteine
Alt-Gold- u. Alt-Silbergegenstände. Zahngebisse kauft 258
Ankaufsstelle Wertheim, T 5, 3, Tel. 8492.

Miet-Gesuche

Hiesiger Großkaufmann, selbst Hausbesitzer, mit Dringlichkeitskarte, **sucht** *2877

3-4 Zimmer und Küche

per 1. Juli. Umzug wird vergütet, eventl. werden Möbel übernommen. Zeitgemäße Bezahlung. Angebote unter O. E. 17 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann
(Reisender) **sucht** 1—2
möbl. Zimmer
geg. zeitgem. Bezahlung. Angeb. unter N. T. 6 an die Geschäftsstelle. *2845

Für m. Gehilfen aus guter Familie suche zum 1. April *2889
möbl. Zimmer
mögl. mit Pension. **Buchhandlung Schneider,** D 1, 13.

Für vorübergehenden Aufenthalt von 5 Wochen wird von geb. jg. Bankbeamten ein gut möbl.
Zimmer
gegen entsprechende Bezahlung **gesucht.** Angebote u. X. K. 184 an die Geschäftsst. d. Bl. 791

Wohnungs-Tausch!
Schöne 5 Z.-Wohn.
m. Bad, Speisek., Küchenbalk., 1. St., schöne Lage am Neckarmarkt gegen *2890
4 Zim.-Wohnung
Nähe Max Josefstraße, Ring oder Innenstadt. Angebote unt. O. P. 27 an die Geschäftsstelle.

Gebe 2 große Zimmer
Nähe Wasserturm
gegen einen Laden
m. Nebenraum f. Textr. Angebote unt. N. V. 8 a. d. Geschäftsst. *2819

Ruhiges, kinderloses Beamten-Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
(Räume) evtl. mit Kochgelegenheit gegen zeitgemäße Miete. B8394
Angeb. unt. N. N. 100 an die Geschäftsstelle.

Büro- oder Lagerräume
zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter N. K. 97 an die Geschäftsstelle. *2836

Vermischtes.

!Gelegenheitstausch!
1 neues Herrenfahrrad u. gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine gegen **Leicht-Motorrad** zu tauschen gesucht. Zu erfragen bei **Mayer. O 4, 12** 1 Tr. *2852

Wer würde ein Baby
gegen gute Bezahlung **in liebev. Pflege nehm.?**
Angebote unter N. O. 3 an die Geschäftsst. *2842

Verloren.

Schlüsselbund
bestehend aus kleinerem Kassenschrank-Schlüssel, wurde in der Weststadt **verloren.** Geg. gute Belohn. abzug. bei 627 **Rudolf Mosse, O 4, 5.**

MARCHIVUM